

Kindergarten Spatzennest am Zoo



Ansprechpartnerin: Martina Büchner, Leiterin
Träger: Ev. Stadtmission und Gemeindedienst Erfurt gGmbH
Geschäftsführerin Petra Hegt
Allerheiligenstraße 9
99084 Erfurt

Aufnahmealter: 2 bis 6 Jahre
Kapazität der Kinder: 120 Kinder
Öffnungszeiten: 06:00 – 17:00 Uhr
Schließzeiten: über Weihnachten und Jahresbeginn
2 variable Schließtage im Jahr
2 variable Bildungstage im Jahr
Verpflegung: Vollverpflegung
Betreuungsgebühren: gestaffelt nach Familieneinkommen
Anmeldung der Kinder: Kindergarten Spatzennest am Zoo
Karl-Reimann-Ring 7
99087 Erfurt

☎ 0361/791 10 36

☒ 0361/554 696 11

spatzennest@stadtmission-erfurt.de

Unser Kindergarten „Spatzennest am Zoo“ befindet sich seit dem 01.01.2004 in der Trägerschaft der Evangelischen Stadtmission und Gemeindedienst Erfurt gGmbH. Wir sind ein Team, das sich aus unterschiedlichen Professionen zusammensetzt: Pädagogische Fachkräfte mit Fach- und Hochschulabschluss, Heilpädagog*innen und Pädagog*innen mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation.

In unserem Haus spielen, leben und entdecken ca. 120 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren in 3 Bereichen mit Funktionsräumen verschiedenster Nationen und Kulturen gemeinsam.

Unsere Kita „Spatzennest am Zoo“ liegt im Wohngebiet Roter Berg, in der Nähe des Thüringer Zooparks. Laut Bildungsauftrag tragen wir in unserem Kindergarten Sorge für das Wohl und Glück der Kinder, wirken familienunterstützend und familienbegleitend. Grundlage unserer pädagogischen Arbeit bilden das „Thüringer Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder“, der Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre (TBP-18) und der § 22 des Sozialgesetzbuches VIII.

Ziel der pädagogischen Arbeit in unserer Einrichtung ist die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit der Kinder unter Beachtung ihrer individuellen Besonderheiten. Dabei erzeugt Mitbestimmen demokratische Bildung und stärkt das Selbstbewusstsein - Grundlagen für ein gutes Aufwachsen.

Unser pädagogischer Ansatz:

Die Kinder sind Akteure ihrer Entwicklung. Deshalb steht für uns ihre Kompetenzentwicklung im Vordergrund. Unsere Arbeit ist gekennzeichnet von Offenheit und dem gemeinsamen Dialog mit den Kindern. Das bedeutet ein gruppenübergreifendes Miteinander im Raumkonzept und eine gemeinsame offene Haltung im Sinne von

- Untereinander offen sein,
- Den Kindern in einem offenen Dialog begegnen,
- Offenheit gegenüber Eltern,
- Und offen sein für alles Neue.

Ziel der pädagogischen Arbeit in unserer Einrichtung ist die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit der Kinder unter Beachtung ihrer individuellen Besonderheiten. Dabei erzeugt Mitbestimmen demokratische Bildung und stärkt das Selbstbewusstsein - Grundlage für ein gutes Aufwachsen.

Der Schlüssel des pädagogisch didaktischen Ansatzes ist die Interaktion. Ko-Konstruktion als pädagogischer Ansatz heißt, dass Lernen durch Zusammenarbeit stattfindet, also von Pädagogen/innen und Kindern gemeinsam konstruiert wird.

Eine stabile Partnerschaft von Kind, Erzieher/innen und Familie ist die beste Voraussetzung für Bildung.

Im Mittelpunkt unserer Kita steht das Leben, so wie es den Kindern hier und heute begegnet, mit all seinen Erlebnissen und Herausforderungen. Die Kinder gestalten ihr Leben aktiv mit. Dabei sind ihre Bedürfnisse und Interessen, ihre Situation, ihre Entdeckerfreude und ihr Forscherdrang die Hauptsache.

Wir arbeiten nach dem Situationsansatz. Schlüsselsituationen oder zentrale Themen aus dem Leben der Kinder greifen wir auf und binden sie thematisch in unsere Arbeit ein.

Die 3 Säulen des Situationsansatzes sind die Basis unserer pädagogischen Arbeit:

- Kompetenz
- Autonomie
- Solidarität

Das heißt für uns:

Miteinander leben, voneinander lernen, füreinander da sein.

Bild vom Kind:

Das Bild vom Kind ist die Grundlage für die Gestaltung unserer pädagogischen Prozesse. Jedes Kind ist ein einmaliges Geschöpf Gottes, das sich vom ersten Tag seines Lebens aktiv und selbstbildend mit der Welt auseinandersetzt. Dabei entwickeln sich sämtliche Fähigkeiten in Wechselbeziehungen zur Umwelt. Als soziale Wesen sind Kinder von Anfang an darauf angewiesen, dass auf sie reagiert wird. Gerade im Elementarbereich lernen Kinder in einer Geschwindigkeit und Komplexität, wie nie wieder im späteren Leben. Bei stetig zunehmenden Informationen sind sie ständig beschäftigt, die Welt und ihren Platz darin zu erkunden. Motorische Fähigkeiten, sachbezogenes Wissen und soziale Fähigkeiten wie den Umgang mit Stärken und Schwächen entwickeln sich beim konkreten Tun und vor allem im Spiel. Damit ist die erste Lebensphase von der Geburt des Kindes bis zum Schuleintritt eine eigenständige Lebens- und Lernphase von herausragender Bedeutung für die Entwicklung der Persönlichkeit und den Erwerb von Lern- und Sachkompetenzen.

Neugierig und forschend erschließen sich Kinder die Welt und setzen sich mit ihr auseinander. Damit ist Bildung ein vom einzelnen Menschen ausgehendes aktives Geschehen, eine tätige Auseinandersetzung mit der Welt und sich selbst. Kinder stellen Fragen an die Welt und ihre Zusammenhänge. Sie fragen nach dem, was ihnen in ihrem Umfeld begegnet. Sie beschäftigen sich auch mit Fragen, die Bereiche jenseits der sichtbaren Welt betreffen, z.B. nach dem Sinn und dem Wert ihrer selbst, nach Leben und Tod. Kinder sind dabei auf die Anerkennung, Geborgenheit und Unterstützung durch Bezugspersonen (Familie, Eltern, Pädagogen etc.) angewiesen, die diesen Bildungsprozessen offen und aufgeschlossen begegnen.

Aufnahmeverfahren:

Folgende Schritte müssen bei der Anmeldung ihres Kindes beachtet werden:

1. Personensorgeberechtigte melden Interesse an einem Kitaplatz in unserer Einrichtung bei der Einrichtungsleitung.
2. Anschließend wird gemeinsam mit den Personensorgeberechtigten und der Einrichtungsleitung ein Antrag auf eine Kita-Card bei der Stadtverwaltung Erfurt gestellt.
3. Sobald Plätze zur Verfügung stehen wird diese Kita-Card per Post an die Personensorgeberechtigten versendet.
4. Die Personensorgeberechtigten melden sich mit dieser Kita- Card bei der Einrichtungsleitung an.
5. Anschließend werden Termine für die Aufnahme des Kindes vereinbart.
6. Nach der Aufnahme des Kindes bekommen die Sorgeberechtigten eine Information und weitere Handlungsschritte von unserer Verwaltung Evangelische Stadtmission und Gemeindedienst Erfurt gGmbH mitgeteilt.

Gestaltung von Übergängen:

In ihrem Leben erfahren die Kinder verschiedene Übergangssituationen, die sie selbst, die ganze Familie und das Lebensumfeld beeinflussen. Sie bewirken die Veränderung der Identität, der Rolle der Beziehungen, das Auftreten starker Emotionen und das Erleben von Stress. Eine bedeutsame Entwicklungsphase stellt für Kinder der Übergang von der Familie in die Krippe oder Kita sowie der Wechsel innerhalb einer Einrichtung und von dort in die Grundschule dar. Gelingt ein Übergang, fühlen sich die Kinder in ihrer neuen Umgebung wohl, können Vertrauen aufbauen und eine fröhliche, spannende, aktive sowie unbeschwerte Kindergartenzeit erleben.

1.1 Die Eingewöhnung – wir lernen uns kennen

Das Kind wird bei uns neue Wege gehen, sich neue Räume aneignen, sich mit unbekanntem Tagesabläufen und Gewohnheiten vertraut machen, andere Kinder kennenlernen und zunächst noch fremden Erwachsenen begegnen. Diese vielen Schritte sind bedeutsame Ereignisse. Kinder werden neugierig, aufgeregt, unsicher und vielleicht auch etwas ängstlich sein.

Damit sie diesen Anfang erfolgreich gestalten und sich in unserer Kita wohlfühlen können, braucht es Begleitung, Orientierung und einfühlsamen Schutz durch uns Erwachsene. Wir wollen – gemeinsam mit Eltern – Kindern diesen Anfang erleichtern. Deshalb beginnt für alle Kinder die Zeit in der Tageseinrichtung mit einer sogenannten Eingewöhnungszeit. Sie soll ihnen den Übergang von einer vertrauten Familienwelt in die noch unbekannt Welt erleichtern. Bis sich das Kind mit der neuen Umgebung vertraut gemacht und eine vertrauensvolle Beziehung zu seinen/r Erzieher/in aufgebaut hat, ist es notwendig, dass Eltern ihr Kind in dieser Zeit begleiten und unterstützen. Mütter und Väter geben ihren Kindern die Sicherheit, die es braucht, um sich auf das Neue erfolgreich einlassen zu können. Außerdem haben Eltern so die Möglichkeit, uns und den Tagesablauf der Einrichtung kennenzulernen. Gerne sprechen wir mit Eltern über die Entwicklung ihres Kindes, seine Gewohnheiten und Vorlieben. Dieser gemeinsame Austausch ist wichtig für die Gestaltung der pädagogischen Arbeit zum Wohle der Kinder. Im ausführlichen Gespräch mit der Leiterin werden die Gestaltung der Aufnahme und die Eingewöhnung für das einzelne Kind besprochen und geplant. Das künftige Fachpersonal, Kinder und Eltern haben hier bereits die Möglichkeit, sich persönlich kennen zu lernen. Alle wichtigen Details für einen gelungenen Start in den Kindergarten bekommen die Eltern in schriftlicher Form überreicht.

1.2 Übergang zur Schule

Die Vorbereitung auf die Schule verstehen wir als Prozess, der bei uns nicht erst im letzten Kita Jahr beginnt, sondern die gesamte Kindergartenzeit durchläuft. In allen Bildungsbereichen unterstützen Erzieher/ innen die Kinder dabei, wichtige Kompetenzen und Lernerfahrungen zu sammeln. Projektarbeiten in den Gruppen und von Kindern gewünschte Themen sind eine gute Basis, um die Welt und das Leben spielerisch in verschiedene Rubriken (z.Bsp. musikalisch, experimentell, bildnerisch) kennenzulernen.

Für Kinder bringt der Übergang von Kita in die Grundschule zunächst eine Statusveränderung in doppelter Hinsicht mit sich: Zum einen verlassen sie als älteste Kinder die Kita und werden Schüler/ innen. Zum anderen bedeutet die Einschulung auch, dass sie als Erstklässler/innen nun die jüngsten Kinder sind. Da dieser Wechsel für jedes Kind mit besonderen Herausforderungen verbunden ist, besteht zwischen den Grundschulen am Roten Berg und unserer Einrichtung ein enges Miteinander. Termine in unserem Einschulungskonzept werden jedes Jahr neu konkretisiert. Im März/April vor der Einschulung findet im Kindergarten ein erstes Gespräch zwischen Hortleiter/in, Verbindungslehrer/in und Eltern statt. Hier werden Informationen für einen gelingenden Schulstart vermittelt. Mehr Informationen erhalten Eltern im Einschulungskonzept der Schulen.

Kinder sind motiviert, sich auf den neuen Lebensraum Schule einzulassen. Wir bauen ihnen Brücken durch Hospitationen im Schulunterricht, im Hort und durch gegenseitige Besuche bei verschiedenen Events. Ein besonderes Erlebnis für unsere künftigen Schulanfänger/innen ist, wenn uns ehemalige Kindergartenkinder zur Vorlesestunde besuchen. Das Zuckertütenfest bildet Höhepunkt, Abschluss und Neuanfang zugleich. Weiterhin nehmen wir als Kindergarten an dem Einschulungsprogramm an der Gemeinschaftsschule am Roten Berg mit teil. Nun steht einem guten Schulstart voller Freude am Lernen nichts mehr im Wege

Zusammenarbeit mit Eltern

Es ist uns wichtig, dass sich sowohl Kinder als auch Eltern bei uns wohlfühlen und sich mit unserer Einrichtung identifizieren können. Durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit ergänzen wir uns gegenseitig und ermöglichen eine positive Entwicklung der Kinder. Zusammenarbeit zwischen Eltern und professionell pädagogisch Tätigen basiert auf drei wesentlichen Komponenten: auf Vertrauen, auf Respekt und auf gemeinsamen Zielen. Vertrauen und Respekt sind einerseits Voraussetzungen und andererseits Ergebnisse von Zusammenarbeit. Beide Komponenten entwickeln sich zunehmend im Verlauf gemeinsamer Erfahrungen. Es ist die Aufgabe des pädagogischen Personals, diese gemeinsamen Erfahrungen zu initiieren und gemeinsam mit den Sorgeberechtigten auszugestalten. Vertrauen und Respekt sind mit Einstellungen und Haltungen verbunden, die Kinder positiv zu beeinflussen. Erleben sie gegenseitige Wertschätzung und Achtung der Erwachsenen,

so unterstützt dies die Anerkennung zwischen allen Beteiligten. Wichtige Grundlagen der Zusammenarbeit sind zudem Gesprächs- und Beratungskompetenzen in Form von

- Tür- und Angelgesprächen
- Entwicklungsgesprächen als Kurzinformation,
- Einzelgesprächen auf Wunsch
- Beratungsgespräche mit unserer heilpädagogischen Fachkraft

Dieser Informationsaustausch ist eine wichtige Grundlage dafür, dass beide Seiten Verständnis füreinander entwickeln können, dass die jeweiligen Kompetenzen wechselseitig gleichberechtigt anerkannt werden sowie ein Lernen voneinander möglich ist. Eltern gewinnen damit auch Einblicke in pädagogische und entwicklungspsychologische Fachthemen wie z.B. die Bedeutung des Spiels. Erziehungspartnerschaften ermöglichen für Kinder und Jugendliche Verlässlichkeit und Beständigkeit zwischen den Lebensbereichen und unterstützen damit Bildungserfolge (TBP-18, 357).

Informationen erhalten alle Interessierten durch

- Handzettel und Pinnwände
- E-Mail Verteiler

Elternabende finden statt

- zum Kennenlernen
- zum Vorstellen unserer Projekte
- zu Themen, die Eltern sich wünschen
- zum Meinungsaustausch und
- zur Wahl der Elternvertreter.

Eltern haben das Recht, an Entscheidungen des Kindergartens mitzuwirken und einen Elternbeirat zu bilden. Dieser fördert die Zusammenarbeit zwischen Träger, Einrichtung, Eltern und anderen Beteiligten (ThürKitaG, § 12)

Projekt Sprache

Sprache ist die Fähigkeit, sich mit Hilfe von Worten, Zeichen oder Gebärden mitzuteilen. Sie ist ein tolles „Werkzeug“, um mit anderen Menschen in Kontakt zu treten und sich auszutauschen- kurz: an der sozialen Gemeinschaft teilzuhaben.

Sprache kann Vorurteile und Grenzen überwinden und die Fantasie anregen. Sie strukturiert das Denken, Wahrnehmen und Erlebnisse und die Grundlage für alles Lernen.

Sprache hilft Kindern, die Welt kennenzulernen, sie zu verstehen und eine eigene Meinung zu entwickeln. Sie ist eng verbunden mit Selbstwertgefühl und der eigenen Identität.

Sprache meint dabei nicht nur die verbale Sprache, sondern auch nonverbale Ausdrucksformen wie Mimik, Gestik und Körpersprache. All das ist Kommunikation.

Wir verstehen Sprachbildung als Basisaufgabe unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages. Unser Ziel ist es, mit allen Kindern frühzeitig und lustvoll Sprache zu entdecken, damit sich alle Kinder unabhängig ihrer Herkunft und Sprache gemäß ihren Begabungen entwickeln können. Dafür brauchen Kinder Sprachimpulse bzw. Sprachangebote, die ihrem Alter und ihrem Entwicklungsstand angemessen, interessant und sinnvoll sind.

Weiterhin beteiligen wir uns am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist.“ Das Kita- Team wird dabei durch unsere Fachkraft für sprachliche Bildung begleitet. Eine externe Fachberatung berät und unterstützt uns zusätzlich.

Kinderschutz

Im Rahmen der Leistungen nach dem SGB VIII wird über den Schutzauftrag hinaus eine Reihe von Maßnahmen angeboten. In unserer Einrichtung gibt es zwei Kinderschutzbeauftragte. Diese werden vom Jugendamt geschult, weitergebildet und begleitet. Um den Schutz der Rechte der Kinder kümmert sich auch der Verein Perspektiv e.V. Das Wohl und Schutz des Kindes steht bei uns an erster Stelle. Fachkräfte und die Personensorgeberechtigten stehen in gegenseitiger Informationspflicht. Alle Mitarbeiter/innen haben Kenntnis über die benötigten Handlungsschritte und den Verfahrensverlauf. Wenn es Anzeichen gibt, dass ein Kind nicht die nötige Pflege/ Erziehung zuteilwird - aus welchen Gründen auch immer- dass besteht die Möglichkeit, Hilfe anzubieten.

In unserer Konzeption und unserem Kinderschutzkonzept finden Sie weiterführende Regelungen zum Thema Kinderschutz.

Öffentlichkeitsarbeit

Zusammen sind wir stark:

Kooperation und Vernetzung

„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ist ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.“

Gemeinsam mit vielen unterschiedlichen und vielfältigen Partnern pflegen wir eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Zusammenarbeit und Kooperation haben wir mit folgenden Institutionen:

- Träger: Evangelische Stadtmission und Gemeindedienst Erfurt gGmbH
- Marienstift Arnstadt
- Schulamt
- Polizei
- Zahn- und Kinderärzte, Logopäden
- Evangelisches Gemeindezentrum am Roten Berg
- Einkaufszentrum
- Grundschule, Hort, auszubildende Schulen am Roten Berg
- Kita – Fachberatungsnetzwerk
- Ortsteilbürgermeister
- Jugendamt Erfurt
- Parteien
- Partner von sozialen Einrichtungen der evangelischen Stadtmission (Haus Zuflucht, Café des Herzens, Jugendhaus,...)
- Externe Frühförderung
- Tanzschule, Ballschule, Musikschule
- Sozialamt
- Medienarbeit mit dem Goldenen Spatz
- Kindergarten „Kinderland am Zoo“